

HB Bremen

6,2 Kilometer bei 32 Grad Hitze

Zum zweiten Mal absolvierte ein Laufteam des Berufsbildungswerks Bremen die Firmenlaufmeisterschaft „B2Run“ rund um das Bremer Weserstadion. Gute Kondition und Besonnenheit waren am 29. Mai gefragt. Denn er war der bislang heißeste Tag in Bremen in diesem Jahrhundert.

„Es ist ein Spaßlauf, lassen Sie es langsam angehen und achten Sie auf Ihre Gesundheit“, mahnte der Veranstalter der B2Run-Firmenlaufmeisterschaft die rund 8400 Läuferinnen und Läufer, die Ende Mai am Lauf teilnahmen. Bei 32 Grad Außentemperatur waren die besorgten Worte durchaus angebracht, schließlich wurde der höchste Wert für Bremen im 21. Jahrhundert gemessen.

Unter den rund 480 angemeldeten Unternehmen befand sich auch die Berufsbildungswerk Bremen GmbH (BBW Bremen),

ein Ausbildungsbetrieb für junge Menschen mit Handicap nahe der Bremer Universität. Ein 14-köpfiges Team hatte sich gebildet, um zum zweiten Mal gemeinsam die 6,2 Kilometer rund um das Bremer Weserstadion zu laufen.

Dr. Torben Möller, Geschäftsführer des BBW, war sichtlich stolz auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach Feierabend gemeinsam für den Betrieb antraten. „Hut ab! Nach einem anstrengenden Arbeitstag auch noch den Firmenlauf absolvieren, das beeindruckt

mich bei diesen Temperaturen besonders“, so Möller. „Es war wirklich außergewöhnlich warm“, bestätigte Max-Philipp Klimmeck, Ausbilder im berufsvorbereitenden Bereich, „man merkte schon, dass man langsamer ist als im letzten Jahr.“ Er war trotzdem der Erste im BBW-Team, der die Ziellinie erreichte. Seinem Kollegen Christian Otten, Ausbilder im Bereich Logistik, setzte die Hitze ebenfalls zu. „Ich habe zwischendurch das Tempo reduziert“, sagte Otten. „Schließlich geht es darum, Spaß zu haben und mit den Kollegen etwas gemeinsam zu machen!“ Auch Sabine Rothert, Ausbilderin im kaufmännischen Bereich, war nicht nach Höchstleistungen zumute: „Mein Ziel war es, auf zwei Beinen anzukommen, und das ist mir gelungen!“

Bei der Firmenlaufmeisterschaft 2019 möchten wieder viele aus dem BBW-Team dabei sein. Manch einen packt der sportliche Ehrgeiz, so wie Otten, der im letzten Jahr erstmals mitgelaufen ist: „Ich trainiere jetzt regelmäßig“, erzählte er, „mein nächstes Ziel ist die kurze Distanz beim swb-Marathon.“

„Eine tolle Leistung unter extremen Bedingungen“, lobte Möller. „Unser Betrieb wird von Lauf zu Lauf sportlicher!“



Spaß am B2Run-Lauf hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom BBW-Team.

SH Schleswig-Holstein

Zeichen für Inklusion

Die nationalen Spiele der Special Olympics Deutschland (SOD) setzten in Kiel ein beeindruckendes Zeichen für gelebte Inklusion. Dabei fungierte der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein als Top-Förderer.

Faire sportliche Wettkämpfe, fröhliches Zusammensein von Menschen mit und ohne Behinderung und eine großartige Beteiligung der Kieler Bevölkerung machten aus den Spielen ein weit über die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt hinaus wirkendes, inklusives Ereignis.

Der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein war sowohl in den Sportstätten als auch im Olympischen Dorf als Top-Förderer der Spiele stets präsent. Und nicht zuletzt war die Funktion des Verbandes als Unterstützer auch gut sichtbar auf den Trikots der Kieler Athletinnen und Athleten.



Mit Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer (SPD, re.) und dem Sportdezernenten Gerwin Stöcken präsentiert die Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes, Jutta Kühl, die Trikots im Rathaus.

SoVD im Gespräch



Foto: Wolfgang Borrs

Der Patientenbeauftragte Dr. Ralf Brauksiepe (li.) führte ein konstruktives Gespräch mit SoVD-Präsident Adolf Bauer.

Fast identische Interessen

SoVD-Präsident Adolf Bauer traf den Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Dr. Ralf Brauksiepe. Dieser betonte bei dem Gespräch die hohe Interessengleichheit mit dem SoVD.

Beim Treffen mit Dr. Ralf Brauksiepe unterstrich Adolf Bauer die Forderung des SoVD nach einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Versorgung für alle Menschen – auch und gerade im ländlichen Raum. Mit Blick auf die restriktive Bewilligungspraxis vieler Krankenkassen mahnte Bauer Verbesserungen an. Patientinnen und Patienten müssten zudem besser über ihre Rechte informiert werden. Ihre Finanzreserven sollten die Krankenkassen nach Ansicht des SoVD für eine bessere Versorgung mit Hilfsmitteln und allgemeinen Leistungen nutzen.



Foto: Wolfgang Borrs

Vertreterinnen und Vertreter der Landesrechtsabteilungen folgten der Einladung der Bundesrechtsabteilung nach Berlin.

Arbeitstreffen in Berlin

Am 16. Mai lud die Bundesrechtsabteilung in Berlin zum diesjährigen Arbeitstreffen mit den Rechtsabteilungen der SoVD-Landesverbände ein. Anne Reche-Emden, Leiterin der Bundesrechtsabteilung, und Diana Dubiel, Referentin der Bundesrechtsabteilung, begrüßten die Kolleginnen und Kollegen aus den Landesrechtsabteilungen.

Als Gäste berichteten Fabian Müller-Zetzsche, Leiter der Abteilung Sozialpolitik, und Vedran Kundacina, Referent der Abteilung Sozialpolitik, über aktuelle Gesetzesvorhaben und über Änderungen, die für die Rechtspraxis relevant sind. Der Erfahrungs- und Meinungsaustausch umfasste viele aktuelle Themen aus der Sozialrechtsberatung, dem Prozessrecht und der Rechtsprechung. Der persönliche Kontakt und Dialog der Rechtsabteilungen des Bundesverbandes und der Landesverbände auf einem jährlichen Arbeitstreffen hat bereits Tradition und wird von allen Seiten sehr geschätzt.